



# DER KOMET

Nr. 4 / 2016

## Mitteilungsblatt der Astronomischen Gesellschaft Burgdorf

Erstausgabe 1972

Redaktion:	Martin Widmer, Schlössliweg 2, 3400 Burgdorf	034 422 87 63	<a href="mailto:martin.widmer.agb@bluewin.ch">martin.widmer.agb@bluewin.ch</a>
Berichte an:	CySoft Olivier Jacot-Descombes, Gotthelfstrasse 54, 3400 Burgdorf	034 422 31 21	<a href="mailto:oid@cysoft.ch">oid@cysoft.ch</a>
Redaktionsschluss:	10. Dezember, 10. März, 10. Juni, 10. September		
Erscheinungsweise:	Vierteljährlich. Erscheint auch auf unserer Internetseite: <a href="http://burgdorf.astronomie.ch">burgdorf.astronomie.ch</a>		

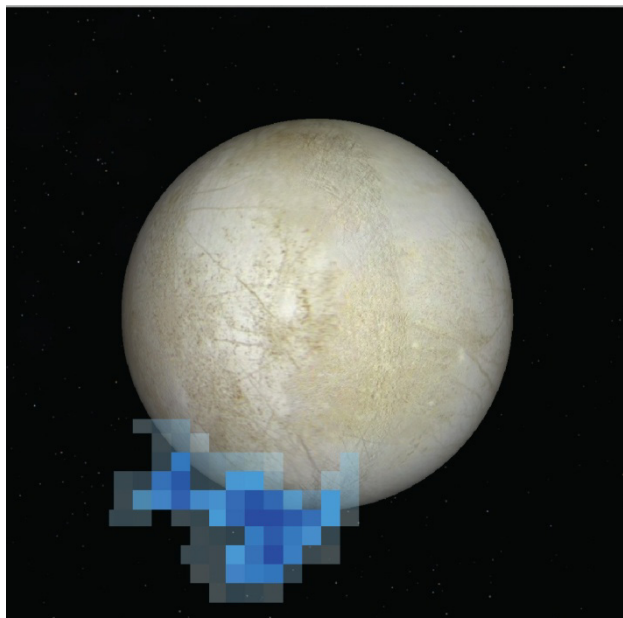
## AGENDA 2016

(siehe auch: Der Sternenhimmel, KOSMOS Verlag, ISBN 978-3-440-12676-9)

- Sa 01. Okt Merkur im O -0.7 mag, 18° w. der Sonne.
- Fr 07. Okt 20:00 h ASTROHOECK Vortrag Gymnasium Burgdorf / Sternwarte Urania**  
Hansjörg Wälchli zeigt uns die neusten Bilder über Namibia und Eindrücke dieser kargen Landschaft und Astrobilder, die er dort gemacht hat. Der Referent ist ein schweizweit bekannter Amateur Astro-Fotograf.
- Sa 15. Okt Uranus in Opposition 5.7 mag.
- Fr 21. Okt Zwergplanet (1) Ceres in Opposition 7.7 mag.
- Fr 04. Nov 20.00 h HAUPTVERSAMMLUNG 2016 der AGB Burgdorf**  
Ort: Restaurant Bernerhof beim Bahnhof Burgdorf.  
18:30 h fakultatives Nachtessen.  
Anmeldungen bitte an Martin Widmer bis 29.10.16 unter 079 550 68 75.
- Do 17. Nov. Leoniden-Meteorstrom Maximum, ca. ab Mitternacht. Der gesamte Aktivitätszeitraum der Leoniden erstreckt sich vom 10. bis 21. November 2016.
- Fr 02. Dez 20:00 h ASTROHOECK Beobachtungsabend Sternwarte Urania**
- Mi 21. Dez. 11:44 h Winteranfang.

## Weltraumteleskop Hubble sieht Wasserdampf bei Jupiter Mond Europa

Schon im Dezember 2012 konnte Hubble Spuren der Wasser-Emissionen nachweisen. Diese hätten aber auch von einem Meteoriten-Einschlag stammen oder durch Jupiters starkes Strahlenfeld erzeugt werden können. Erst ausgedehntere Beobachtungen über die letzten Jahre konnten einen zeitlichen Zusammenhang zwischen den Gezeiten auf Europa und dem Ausstoss der Wasserwolken nachweisen.



Dies sehen die beteiligten Wissenschaftler als starken Beweis dafür, dass das kalte polare Südgebiet des Europamondes Wasserdampf ausspuckt.

Somit ist Europa der zweite Mond, bei dem so etwas beobachtet wird. Bereits im 2005 konnte der Orbiter Cassini solche Fontänen beim Saturn-Mond Enceladus beobachten. Bei beiden Monden „schneien“ die Wasser-Emissionen zurück zur Oberfläche. Aufgrund der ca. 12 Mal tieferen Gravitation des Enceladus (im Vergleich zu Europa) kann dort aber ein Teil für immer in den Weltraum entweichen. (ojd)

Diese Grafik zeigt die Position des Wasserdampfs über dem Südpol Europas, wie sie vom Hubble Raumfernrohr der NASA im Dezember 2012 beobachtet wurde.

Quelle: NASA/ESA/L. Roth/SWRI/Universität Köln